Der Bund

BERN

Die Waldstadt verbiegt die Parteilinien

Von mra. Aktualisiert am 22.06.2011 **2 Kommentare**

Die Linke ist im Dilemma – Nur die BDP/CVP- und die FDP-Fraktionen sind dafür. Ein Überblick.

Ob im Bremgartenwald die Waldstadt Bremer entsteht, darüber sind sich die Parteien uneins. (Adrian Moser)

Artikel zum Thema

Kommentar: Waldstadt-Promotoren versuchen den Spagat
Waldstadt Bremer ist machbar – auf Papier

• Die SP/JUSO dürfte in der Frage der Waldstadt weiterhin gespalten sein. Sie hatte im Stadtrat kürzlich im Prinzip gegen die Waldstadt-Planung gestimmt und war damit unter anderem ihrer Nationalrätin Ursula Wyss in den Rücken gefallen. Die SP Länggasse stemmt sich nämlich gegen das Projekt. Für Fraktionssprecherin

Ursula Marti sticht das Argument von zentrumsnahem Wohnen nicht: «Die Waldrodung ist ein zu hoher Preis», sagt sie. Zweifelhaft sei auch, ob die Mehrwertabschöpfung die Autobahnüberbauung finanzieren könne. Zu befürchten sei, dass die Mieten in der Waldstadt deshalb viel höher ausfallen könnten als angedacht.

• Die Fraktion GB/JA ist in einem vergleichbaren Dilemma. Stimmte sie im Stadtrat noch mehrheitlich für die Waldstadt-Planung, lehnt Fraktionskopräsidentin Stéphanie Penher nun die Machbarkeitsstudie ab. Die Waldstadt sei keine Option. «Aus Stadtsicht ist es einseitig, andere Baulandreserven wie das Viererfeld nicht zu beachten», sagt sie. «Bevor man Bäume rodet, muss man eine Wiese überbauen.»

• Ähnlich wie Penher argumentiert Peter Bernasconi, Präsident der Stadtberner SVP. «Wir fordern zwingend, dass man zuerst andere Baulandreserven überbaut.» Beim Viererfeld seien dieselben Vorteile zu erreichen, allerdings zu weit geringerem ökologischen Schaden, so Bernasconi. «Wald zu überbauen, ist komplett falsch», sagt SVP-plus-Fraktionspräsident Roland Jakob.

• Die Fraktion GFL/EVP will das Projekt weiterverfolgen und sich alle Optionen offenhalten. Die Frage, ob die Bebauung des Waldes möglich sei, müsse den Behörden zur Prüfung vorgelegt werden. «Ist der Bescheid negativ, hat sich das Projekt erledigt.» • «Die Stadt Bern hat ein grosses Interesse, stadtnah Wohnraum zu schaffen», sagt Bernhard Eicher, Fraktionspräsident der FDP. Über Bern hinaus zeige das Projekt, dass sich die Bundesstadt innovativ positioniere. «Man wird auf Bern schauen», so Eicher.

• Erfreut reagiert auch Béatrice Wertli, Kofraktionspräsidentin von BDP/CVP: «Das ist ein Beweis für grosskariertes Denken», sagt sie. Die Waldstadt erhöhe die Attraktivität der Stadt und helfe, eine Stadtflucht zu verhindern. Die Waldfläche nehme ausserdem schweizweit laufend zu.

• Der Länggass-Leist hat gestern die Resultate einer Konsultativumfrage unter seinen Mitgliedern veröffentlicht, welche am Montag und damit noch vor Bekanntwerden der Studie durchgeführt wurde. Darin sprechen sich 97 Prozent gegen die Waldstadt aus. 92 Prozent hielten sie für «Unsinn». Auch die Überbauung Mittelfeld/Viererfeld stösst mit 86 Prozent auf breite Ablehnung. (mra) (Der Bund)

Erstellt: 22.06.2011, 16:04 Uhr